

25.06.2011

Bundeswehr und Schulen!

Worum geht es da?

Inputreferat: Bundeswehr und Schule – 24.06.2011

Eine Präsentation der:

BSV BOCHUM
BezirksschülerInnenvertretung

Inhalt

1. Der Kooperationsvertrag

2. Daten und Fakten

3. Kritik (aus SchülerInnenvertretungssicht)

4. Position des Schulministeriums NRW

5. Offene Diskussion

Der Kooperationsvertrag

Kooperationsvereinbarung Schulministerium NRW und Bundeswehr



Unter Schirmherrschaft der früheren **Schulministerin Barbara Sommer** (CDU) schloss das Ministerium eine Kooperationsvereinbarung mit dem Wehrbereichskommando II der Bundeswehr (**29.10.2008**). Über diese Vereinbarung ist u.a. die „Aus- und Fortbildung von Referendarinnen und Referendaren sowie von Lehrkräften“ vereinbart. Außerdem sollen SchülerInnen „im schulischen Kontext die notwendigen Instrumente der Politik“ nahe gebracht werden, wobei „Informationen zu nationalen Interessen „ einzubeziehen sind.

Schulbesuche

Jugendoffiziere sind als Referenten für Sicherheitspolitik ein Bestandteil der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr.

Jugendoffiziere sind didaktisch, ideologisch und rhetorisch geschulte junge Männer und Frauen.

Sie treten in Uniform auf und beginnen Ihre Vorträge stets mit einer Reflektion der eigenen Laufbahn bei der Bundeswehr.



Bundeswehr auf Berufsmessen

- Auf Berufsmessen tritt die Bundeswehr mit hoch technologisierten „Karriere Trucks“ auf.
- Je nach Veranstaltungstyp werden Kletterwände, Flugzeugsimulationen oder Militärfahrzeuge ausgestellt.
- Besonders durch Technickbegeisterung versucht man junge Menschen für die Bundeswehr zu begeistern.



Bundeswehr-PR in zivilen Medien

Bundeswehr
Karriere mit Zukunft.

Sie suchen einen Beruf in einem hoch technisierten und komplexen Umfeld, der interessante berufliche Perspektiven bietet?

Dann bewerben Sie sich als Soldatin/Soldat auf Zeit mit Möglichkeiten einer Berufsausbildung oder Studium!

Bewerbungen von Frauen sind erwünscht.
Sie werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

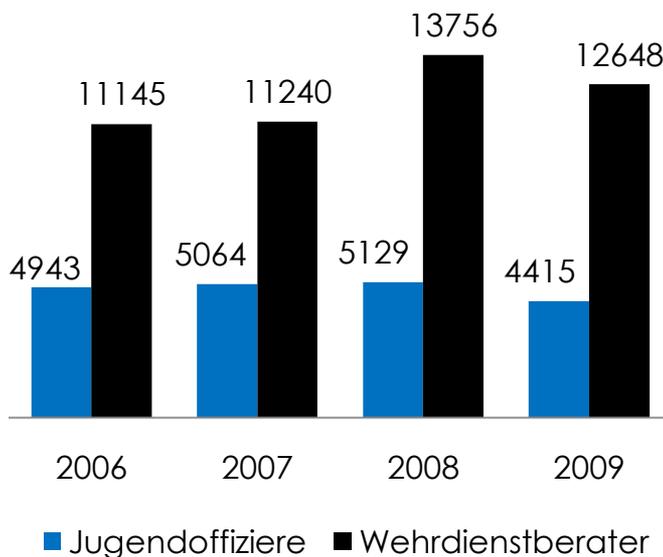
www.bundeswehr-karriere.de

In SchülerInnenmedien wie der bundesweiten Jugendzeitung „SPIESSER“, Radiosendern wie 1live (WDR) oder in Fernsehsendern wie MTV wirbt die Bundeswehr besonders häufig.

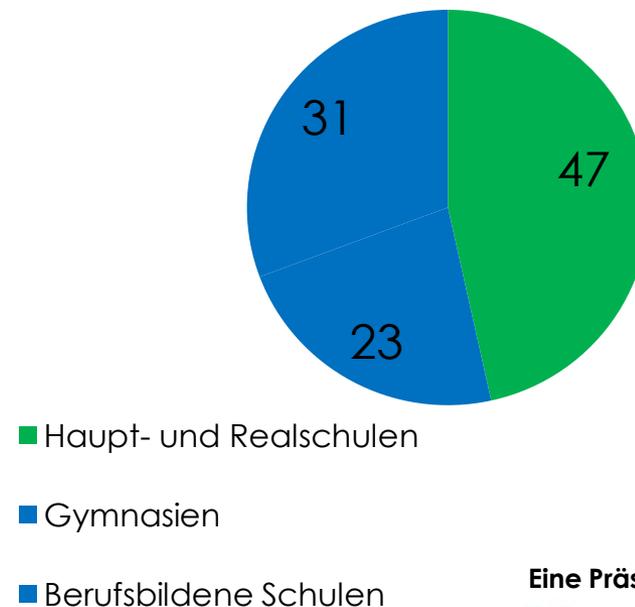
Daten und Fakten

Besuche der Jugendoffiziere in Schulen

Veranstaltungen pro Jahr in den letzten Jahren



Verteilung der Veranstaltungen nach Schultyp (2009):

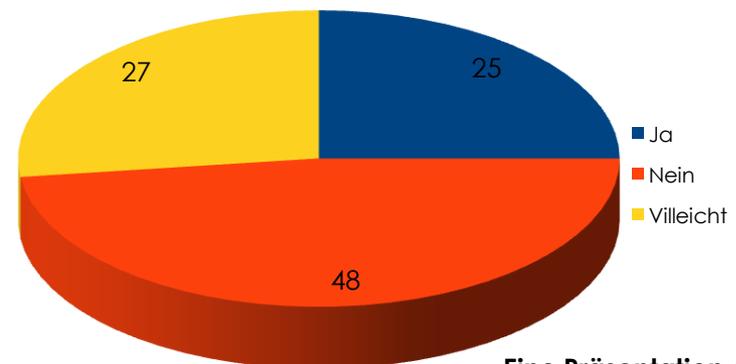


Rekrutierungsprobleme der Bundeswehr

Bundeswehr benötigt jedes Jahr ca. 20.000 neue Rekruten. 2009 hätte die Bundeswehr genau 23.700 neue Rekruten gewinnen müssen. Diese Zahl wurde mit 21.784 unterschritten.

Umfrage des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Bundeswehr:
Studie „Berufswahl der Bundeswehr und Interessen an einer Berufstätigkeit bei der Bundeswehr“

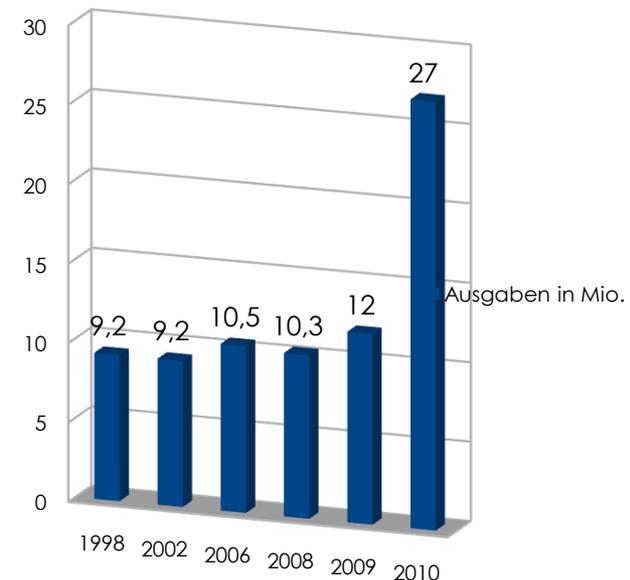
Gefragt wurden Jugendliche zwischen 14 und 23 Jahren, ob sie sich eine Berufstätigkeit bei der Bundeswehr vorstellen könnten:



Eine Präsentation der:

Ausgaben für Nachwuchswerbung der Bundeswehr

In den letzten Jahren steigen die Kosten für die Nachwuchsgewinnung der Bundeswehr massiv. Der Posten „Nachwuchsgewinnung“ in den Haushaltsplänen des Bundes erfasst nicht alle Ausgaben (wie zum Beispiel die Gehälter der Jugendoffiziere etc.).



Kritik aus SchülerInnenvertretungssicht

Beutelsbacher Konsens

Die Arbeit der Jugendoffiziere widersprechen klar gegen den Beutelsbacher Konsens. Dieser stellt die Rahmenrichtlinie für politische Bildung fest.

- 1. Überwältigungsverbot.

„Es ist nicht erlaubt, den Schüler - mit welchen Mitteln auch immer - im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der "Gewinnung eines selbständigen Urteils" zu hindern . Hier genau verläuft nämlich die Grenze zwischen Politischer Bildung und Indoktrination. Indoktrination aber ist unvereinbar mit der Rolle des Lehrers in einer demokratischen Gesellschaft und der - rundum akzeptierten - Zielvorstellung von der Mündigkeit des Schülers.“

- 2. Kontroversitätsgebot

„Diese Forderung ist mit der vorgenannten aufs engste verknüpft, denn wenn unterschiedliche Standpunkte unter den Tisch fallen, Optionen unterschlagen werden, Alternativen unerörtert bleiben, ist der Weg zur Indoktrination beschritten.[...]“

Friedenserziehung

- Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen § 2 (2)

„[...] Die Jugend soll erzogen werden im Geist der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, [...] und zur Friedensgesinnung.“

- UN-Kinderrechtskonvention, von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichnet am 6. März 1992 (Zustimmung von Bundestag und Bundesrat durch Gesetz vom 17. Februar 1992) Artikel 29 (1d):

„Die Vertragsstaaten stimmen darin überein, dass die Bildung des Kindes. darauf gerichtet sein muss, das Kind auf ein verantwortungsbewusstes Leben in einer freien Gesellschaft im Geist der Verständigung, des Friedens, der Toleranz; der Gleichberechtigung der Geschlechter und der Freundschaft zwischen allen Völkern und ethnischen, nationalen und religiösen Gruppen sowie zu Ureinwohnern vorzubereiten;“

Position des Schulministeriums NRW

Position des Schulministeriums NRW

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung mit Sylvia Löhrmann als Ministerin an der Spitze lehnt die Kündigung der Kooperationsvereinbarung ab.

Sie fordert stattdessen eine **Modifizierung der Bestehenden Vereinbarung**. D. h. Friedensgruppen soll der Zugang zu Schulen erleichtert werden, damit die Neutralität des Unterrichts gewährleistet bleibt.

Eine solche Modifizierung ist jedoch völlig illusorisch, da die Friedensbewegung eine pluralistische Bewegung ist und noch nicht einmal annähernd über die gleichen finanziellen Möglichkeiten wie die Bundeswehr verfügt.

Aus diesem Grund ist die Kündigung der Vereinbarung die einzige Möglichkeit der Bundeswehr das Exklusivrecht zu nehmen.



Offene Diskussion